

Stationenlernen - völliges Chaos

Beitrag von „Schnuppe“ vom 14. Juni 2008 11:37

wie bei den meisten dingen im leben gilt auch hier: übung macht den meister...

und wenn die sus da wenig bis gar keine erfahrung haben, dann ist das ein ganz normaler lernprozess. wichtig ist auch, dass deine vorbereitungszeit effektiv und vor allem in relation angemessen bleibt. das ganze we daran zu arbeiten, dass neun stationen rauskommen, die in 45 minuten bearbeitet werden sollen, das finde ich schon heftig für alle beteiligten.

lieber erstmal mit kleineren offenen phasen beginnen und nach und nach die wichtigsten regeln einüben und auch als sinnvoll erfahrbar machen. gleiches gilt für die aufgaben: wenn du viele spielerische aufgaben hast, ist das einerseits schön, wenn aber wenig zeit ist, dann kann man diese stationen ja nur bedingt genießen. wichtig wäre, dass die sus durch die stationen erkennen, warum diese arbeitsform für sie vorteile hat, also dass sie eine wahl treffen können, dass verschiedene lernformen und lernkanäle angesporchen werden, dass sie ihre arbeit organisieren und verantworten müssen usw

es gibt auch schöne, fertig ausgearbeitete stationenarbeiten, da ist dann dein aufwand in der vorbereitung etwas weniger und du kannst dich auf die durchführung konzentrieren...

gut sind auch "beobachter" bzw. "verantwortliche" (materialbeschaffer, zeitwächter, gruppenspreche u.ä, die in jeder gruppe durch die sus besetzt werden.

aber wie gesagt, das fällt nicht vom himmel, sondern muss erlernt/ geübt werden.
viel erfolg und spaß dabei!

schnuppe